

Urs Aeschbach

Martin Raimann

Rudolf Tschudin

Kulturwochen Ebenrain Sissach

Nicolas Vionnet

maboart

Simone Steinegger

Ursula Pfister

7. Mai
bis
31. Oktober
2023



Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde Sehr geehrte Damen und Herren

Mit den «Kulturwochen» im Schlosspark Ebenrain findet einmal mehr eine grosse Kunstausstellung im öffentlichen Raum des oberen Baselbiets statt. Wie bereits in früheren Jahren, hat Kitty Schaertlin auch diese Ausstellung kuratiert. Sie vereinigt damit zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus unserer Region.

Kitty Schaertlin ist Spartenpreisträgerin des Kantons Basel-Landschaft 2019 und hat sich in den letzten Jahren als Organisatorin von Kunstprojekten im öffentlichen Raum etabliert. Ihre Ausstellungen, unter anderem im Tonwerk Lausen, auf der Sissacher Fluh oder zuletzt mit «Visionen 19» auf dem Gelände des Schönthaltunnels, in Kooperation mit Peter Thommen, fanden beim regionalen Publikum stets grossen Anklang.

Die Kulturwochen im Park des Schlosses Ebenrain setzen die Tradition fort. Sie zeigen Werke von bekannten regionalen Künstlerinnen und Künstlern und bieten diesen eine einzigartige Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren. Die Kunstschaffenden haben sich mit dem Raum, der Natur, der Geschichte des Schlosses und der Umgebung auseinandergesetzt. Ihre Arbeiten fügen sich zwischen die bestehenden Installationen im Ebenrainpark ein und bereichern die Schlossanlage mit ihren weiten Wiesen, dem Weiher und der wunderbaren Allee.

Die Ausstellungen im öffentlichen Raum des Oberbaselbiets ergänzen Projekte in Ausstellungsräumen und im Kunsthaus Baselland. Sie illustrieren so die Vielfalt unseres Kantons, die auch für die Kulturförderung von

zentraler Bedeutung ist. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt Projekte und Institutionen in der Agglomeration genauso wie in den ländlich geprägten Gemeinden.

Neben der Bildenden Kunst umfasst das Programm der Kulturwochen Ebenrain musikalische und literarische Veranstaltungen sowie Vermittlungsangebote und Führungen. Dieses vielfältige Konzept ermöglicht die so wichtige kulturelle Teilhabe für viele Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons und der Region.

Ich danke Kitty Schaertlin und allen Beteiligten, welche die Kulturwochen Ebenrain möglich machen, ganz herzlich und wünsche ihnen, dass zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Weg in den Schlosspark finden werden. Auf Sie, wertvolles Publikum, warten interessante Erfahrungen und bereichernde Begegnungen mit dem kulturellen Schaffen unserer Region.

*Monica Gschwind,
Regierungsrätin Kanton Basel-Landschaft
Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion*



Idee und Umsetzung

Mein Engagement als Kunstorganisatorin zielt darauf ab, hochwertige Kunst mit renommierten Kunstschaffenden auch im oberen Teil des Baselbietes anzubieten. Wir haben im Oberbaselbiet keine grossen Ausstellungshallen, wie es sie in Basel gibt und geeignet sind für Grossprojekte. Darum bleiben uns nur die Räume in der freien Natur, in Wäldern, auf Industrie- und Gewerbearealen oder Parkanlagen. Dieser Aussenbereich wird dadurch sozusagen zur Kunsthalle für die Oberbaselbieter Künstlerinnen und Künstler.

Ich initiiere, organisiere und kuratiere solche Kunstevents im Aussenbereich jeweils an ganz unterschiedlichen Orten. Topografie, Landschaft, zivilisatorische Eingriffe in die Räume (Siedlungen, Strassen, Bauwerke etc.) und andere Voraussetzungen ändern immer wieder. Durch dieses Konzept sind die Kunstschaffenden bei jedem Projekt vor neue Herausforderungen gestellt, und das macht eine Ausstellung jedes Mal spannend.

Im Ebenrainpark Sissach haben sich acht von mir ausgewählte Künstlerinnen und Künstler intensiv mit dem Raum, der Natur und der Geschichte des Schlossparkes und des Schlosses auseinandergesetzt. Ihre Werke treten in Beziehung zu den bereits bestehenden Installationen, zur Parklandschaft, zum Schloss und werden so während eines halben Jahres zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Es sind sieben verschiedene Kunstwerke,

die ein für alle Sinne greifbares, ästhetisch ansprechendes und nachhaltiges Kunsterleben ermöglichen.

Ich danke den Künstlerinnen und Künstlern herzlich für ihr grosses Engagement und die tolle Zusammenarbeit. Dieses Projekt wäre nicht möglich gewesen ohne namhafte finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung. Namentlich danke ich dem Kanton Basel-Landschaft für seinen grosszügigen Beitrag aus dem Lotteriefonds, der Ernst-Göhner-Stiftung, der Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde Sissach, verschiedenen Firmen der Umgebung und vielen weiteren privaten Sponsorinnen und Sponsoren. Speziell danken möchte ich René Handschin vom Schloss Ebenrain für die grossartige Zusammenarbeit.

Kitty Schaertlin, Künstlerin / Projektorganisatorin

Bildende Künstlerinnen und Künstler

Urs Aeschbach

Basel



Urs Aeschbach ist 1956 in Aarau geboren. Seine Ausbildung machte er an der ESAV, École Supérieure d'Art Visuel, Genève (heute HEAD). Seit 1988 wohnt und arbeitet er in Basel. Er ist hauptsächlich in den Bereichen Malerei und Kunst-und-Bau tätig. Seine Arbeiten werden im In- und Ausland gezeigt. Atelieraufenthalte führten ihn nach Paris, Rom, Kairo, Varanasi, Berlin, Johannesburg und Kapstadt. Von 2005-2022 war er Dozent für Malerei an der Hochschule der Künste Bern (HKB).

uaeschbach@bluewin.ch
www.ursaeschbach.ch

Ursula Pfister

Gelterkinden



Ursula Pfister, geboren 1954, ist seit 1989 als freischaffende Künstlerin in den Bereichen Malerei, Projekt-kunst und Kunst am Bau tätig. Ihre Arbeiten stellt sie regelmässig an verschiedenen Orten und Galerien aus. Seit Jahren prägt die Natur die künstlerischen Arbeiten von Ursula Pfister. Sie ist die wichtigste Inspirationsquelle der Künstlerin. Pflanzen und Steine prägen ihre Werke, sowohl in der Malerei, Zeichnung als auch bei Installationen und seit neustem in ihren Objekten. Experimentierfreude mit unterschiedlichen Materialien und Techniken sind typisch für ihre Arbeiten. Blumen und Blüten und weitere Naturformen prägten die letzten Ausstellungen von Ursula Pfister.

ursula.pfister@vtxmail.ch
www.ursulapfister.ch

maboart bohren & magoni

Reinach



Ursula Bohren, geboren 1953, und Claudio Magoni, geboren 1951, arbeiten seit 1998 als Kollektiv zusammen.

Wir von maboart verstehen die künstlerische Arbeit in einer dynamischen Interaktion von Raum, Ort und Zeit. Die situative Akzentuierung und die Recherche von Ort, Geschichte und Landschaft sind ein wesentliches Merkmal unserer Arbeit. Die Interventionen transformieren die Wahrnehmung in einen veränderten Kontext - es gibt mehrere Wirklichkeiten hinter der Realität.

maboart@maboart.ch
www.maboart.ch

Martin Raimann

Münchenstein



Martin Raimann, geboren 1961, ist seit über 30 Jahren freischaffender Künstler. Ausgebildet als Plastiker und Bildhauer. Martin Raimann arbeitet mit verschiedensten Materialien wie Granit, Stahl und Eisenguss. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Beton, indem er die Begrenzungen dieses Werkstoffs in seinem künstlerischen Schaffen auslotet. Die Arbeiten von Martin Raimann überzeugen durch ihre schlichten Formen und zeugen vom handwerklichen Geschick des Plastikers.

Viele Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Gestaltungsaufträge für Kunst am Bau im In- und Ausland zeugen vom immensen Gesamtwerk dieses Künstlers. Seine Werke stehen in privaten Sammlungen und im öffentlichen Raum.

mail@martinraimann.ch
www.martinraimann.ch

Rudolf Tschudin

Sissach



Rudolf Tschudin, geboren 1960, ist seit 1987 als freischaffender Künstler tätig.

Nach einer Lehre als Metallbau-schlosser und anschliessenden Berufsjahren besuchte er die Schule für Gestaltung in Basel. Dort entwickelte er die Liebe zum Spielerischen und der strengen Ordnung im Gestalterischen. Für Tschudin ist experimentieren ein wichtiger Bestandteil des künstlerischen Prozesses, in dem er sich ein Spielfeld schafft und oft auch Witziges findet. Tschudins Entwürfe entstehen direkt aus dem Material.

rudolftschudin@bluewin.ch
www.rudolftschudin.ch

Simone Steinegger

Basel



Simone Steinegger, geboren 1980, arbeitet in ihrem Wohnatelier in Basel und realisiert an verschiedenen Orten spezifische Projekte im privaten wie im öffentlichen Raum. Ihre Interventionen umfassen Skulptur, Performance und Kunst am Bau. Eine experimentelle Herangehensweise, in der das bildhauerische Werk eine nennenswerte Komponente darstellt, ist wesentlicher Bestandteil ihrer künstlerischen Praxis. Dabei geht es ihr aber nicht nur um die materialistischen, modernen Erwartungen an Kunst, sondern auch um die Verpflichtung, unsere Gesellschaft zu reflektieren, Fragen aufzuwerfen und die Zeit vor uns immer wieder neu zu erfinden. Ihre Arbeit offenbart ein Bedürfnis, mit der Welt in Kontakt zu treten und eine Verbindung zu ihr aufzubauen – und Simone Steinegger wählt dazu eine zeitgenössische Herangehensweise, in welcher das Unbewusste und der Kontrollverlust ebenso mitspielen wie transdisziplinäre Ansätze und Humor.

mail@simonesteinegger.com
www.simonesteinegger.com

Nicolas Vionnet

Zürich



Nicolas Vionnet, geboren 1976, lebt und arbeitet im Raum Zürich. Seine Ausbildung hat er an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel absolviert. An der Bauhaus-Universität Weimar hat er 2009 den Studiengang «Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategie» mit dem Master of Fine Arts abgeschlossen. Seit 1999 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Nicolas Vionnets Arbeiten begeistern mit witzigen Anspielungen, die er jeweils vor Ort entwickelt und der Umgebung anpasst. Es sind Eingriffe der leisen Art, die den Betrachter zum Dialog einladen. Seine Installationen und Interventionen referenzieren auf lokale Eigenheiten und brechen so vorgefasste Erwartungen.

info@nicolasvionnet.ch
www.nicolasvionnet.ch

Chor Gymnasium Liestal

Konzerte und Literatur

Freitag, 12. Mai 2023, 18.30 Uhr
Innenhof Schloss

Co-Leitung: Michael Zumbrunn und
Lucia Germann von Schweinitz

Begrüssung Kitty Schaertlin
Einführung Maya Graf, Ständerätin
Basel-Landschaft

Die Veranstaltung findet im
freien und bei jeder Witterung statt.
Freiwilliger Austritt.

Lucia Germann von Schweinitz
studierte Musikwissenschaft und
Romanistik an der Universität Fribourg,
danach Chorleitung und Schulmusik II
an der Musikhochschule Basel (bei
Raphael Immoos). Sie unterrichtet seit
1998 am Gymnasium Liestal Musik
und Französisch.

Michael Zumbrunn studierte Chorlei-
tung (bei Hans-Martin Linde) und
Schulmusik II an der Musikhochschule
Basel. Seit 1994 unterrichtet er am
Gymnasium Liestal das Fach Musik.
2019 bekamen Lucia Germann und
Michael Zumbrunn zusammen mit dem
Chorleiterteam des Gymnasiums
MuttENZ den Baselbieter Kulturpreis.
Freiwilliger Austritt.



Im Chor Gymnasium Liestal singen Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen des Gymnasiums Liestal. Von den rund 80 Sängerinnen und Sängern belegt etwa ein Drittel das Schwerpunktfach Musik, die anderen besuchen den Chor im Rahmen des Freifachunterrichts. Sie alle sind ein wichtiger Teil des grossen Klangkörpers und haben so die Gelegenheit, eindrucksvolle Konzerte mitzugestalten und zu erleben.

In den Proben arbeitet der Chor kontinuierlich an der Stimme und übt das mehrstimmige Singen, wobei stets verschiedene Werke und Stile gepflegt werden. Es wird darauf geachtet, dass ein Sänger/eine Sängerin in der vierjährigen Schulzeit Werke aus unterschiedlichen Epochen und Stilen kennen lernt. In den letzten Jahren standen folgende

Werke auf dem Programm: Händels «Alexanderfest», Ramirez' «Missa Criolla», Magnificat-Vertonungen von Vivaldi und Durante; Bob Chilcotts «Little Jazz Mass» und Schönherr's «Jazz Magnificat». Parallel dazu erarbeitet der Chor regelmässige Arrangements von Volksliedern und Werken aus dem Pop- und Jazzbereich. Mit dem Sinfonieorchester Basel und dem Gymchor MuttENZ hatte der Chor die Gelegenheit, Haydn's «Jahreszeiten», Mendelssohns «Elias» und Verdis «Messa da Requiem» aufzuführen.

Wie andere Gymchöre der Region nimmt der Chor regelmässig am Europäischen Jugendchorfestival Basel teil, dies im Rahmen der Gymchor-Matinée, und wiederholt auch als Ansingchor an verschiedenen «Open Singing»-Veranstaltungen des Festivals.

flutlicht

«Ebenrain 1775»

Barockmusik im Schlosspark



Freitag, 23. Juni 2023, 19.30 Uhr
Innenhof Schloss

Ensemble

Linda Alijaj Oboe

Pablo Cáceres Aranibar Kontrabass,
Violone

David Erzberger Cembalo

Julia Rechsteiner Oboe

Begrüssung Kitty Schaertlin
Die Veranstaltung findet im freien
und bei jeder Witterung statt.
Freiwilliger Austritt.

flutlicht schenkt einen Moment des Innehaltens - einen Zustand des Wiederentdeckens. Wir beschäftigen uns mit Künstlerinnen und Künstlern, deren Werke es nicht in das grosse Rampenlicht geschafft haben. Ein unterschätztes Lebenswerk im Flutlicht in Szene zu setzen und dessen Gedanken im Hier und Jetzt eine Bühne bieten - das ist unser Ziel. Der Name «flutlicht» steht für Entdeckergeist. Das Ensemble wird von Projekt zu Projekt neu zusammengestellt, denn abwechslungsreiche Programme erfordern unterschiedliche Besetzungen, mit denen wir unsere Ideen realisieren wollen. Wir wollen Menschen nicht nur für den Facettenreichtum der klassischen Musik begeistern, sondern auch Brücken zu anderen Kunstformen bauen. Wir legen Wert auf ein spartenübergreifendes Konzept, das regionale Kulturgüter miteinbezieht.

«Resonanzen»

Lesung und Konzert

Freitag, 8. September 2023, 19.30 Uhr
Innenhof Schloss

«Resonanzen»

Die letzten Gedanken des Handelsherrn
Johann Rudolf Ryhiner vor seiner
Selbstentleibung auf Schloss Ebenrain
am 29. Juli 1824.

Nicolas Ryhiner liest aus seinem Roman
«Im Surinam»

Tobias Preisig spielt Solo-Violine

Begrüssung Kitty Schaertlin

Bei schlechtem Wetter findet die
Lesung in den Innenräumen des
Schlosses statt; Platzzahl beschränkt
auf 100 Personen.
Bei schönem Wetter draussen.
Freiwilliger Austritt.

Nicolas Ryhiner, geboren am 23. September 1953 in Basel. Autor, Regisseur, Arbeiten für Theater, Fernsehen und Hörspiel, Drehbücher, Texte und Auftragswerke. Romane «Die afrikanische Nacht», «Splendid Palace» und 2019 «Im Surinam», bei Zytglogge.



Tobias Preisig, geboren am 18. September 1981 in Zürich. Seine Musik bewegt sich an den Grenzen von Ambient, experimenteller und elektronischer Musik. Preisig gibt Solo-Konzerte und tourt mit seinem Electronica Duo EgoPusher in Europa und Asien, auf Festivals weltweit. Mit Stefan Rusconi an der Kirchenorgel im Duo Levitation, in Erforschung von Drone Music und sphärischem Noise. Kompositionen für Film und Theater. Soloalben «Diver» (2019), «Closer» (2023) bei Quiet Love Records.



La Nefera

«Latin Urban Rap»
mit La Nefera und Band



Freitag, 22. September 2023
19.30 Uhr, Innenhof Schloss

Band
Jennifer Perez Vocal und Lyriks
Victor Hege Sousaphone und Euphonium
Florian Haas Drums
Ernesto Herrera Guitar

Begrüssung Kitty Schaertlin
Die Veranstaltung findet im freien und bei
jeder Witterung statt.
Freiwilliger Austritt.

Kooperation zwischen Kitty Schaertlin,
Künstlerin und Projektorganisatorin sowie
Stefan Zemp, Jazz uf em Strich



La Nefera, abgeleitet von «Nefertiti», der ägyptischen Königin, ist eine Schweizer Rapperin. Der Name hält, was er verspricht: Power. Die Basler Musikerin spiegelt in ihrer Musik ihren kulturellen Reichtum wider. Sie hat sich ihre dominikanischen Wurzeln bewahrt und bedient sich in ihrer Musik gekonnt verschiedener Genres. Daraus entsteht ein eigener Sound; eine Mischung aus lateinamerikanischer Musik, Hiphop, Trap, Reggaeton und Rock mit Jazz, Baile Funk und Afrobeat-Einflüssen. Die Rhythmen werden von starken sozialpolitischen Inhalten begleitet. Es ist Musik, die das Tanzbein schwingen lässt und gleichzeitig über die eigene Existenz und Selbstwirksamkeit zum Nachdenken einlädt. La Nefera veröffentlichte im Jahr 2016 ihr Debutalbum «A lo hecho pecho». Im Jahr 2017 gründete die Rapperin ihre eigene Band. Darauf folgten einige Nominierungen und Auszeichnungen. Zuletzt wurde sie mit dem

Basler Poppreis geehrt. Zusammen mit ihrer Band, bestehend aus dem Komponisten und Sousaphonisten Victor Hege, dem Gitarristen Ernesto Herrera und dem Schlagzeuger Florian Haas, wird sie im Oktober 2023 den Release ihres gemeinsamen Albums ankündigen. Das Album wird unter der musikalischen Leitung von Victor Hege produziert, in Zusammenarbeit mit der Band und den Beatproduzenten Oxidix, Ben Mühlethaler und Jakebeatz. In ihren Texten setzt sich die Rapperin vertieft mit der Bewältigung von Hürden und Ängsten auseinander und zeigt auf, wie sie den Weg zu Selfempowerment gemacht hat.

Jazz uf em Strich

Stefan Zemp



Das Festival Jazz uf em Strich in der Begegnungszone Sissach wird seit 14 Jahren jeweils am Freitag vor dem «Bündelitag», vor den grossen Sommerferien, durchgeführt. Der Sissacher Steffi Zemp, Kulturschaffender, Hafner und Politiker, wagte als erster, diese vom Durchgangsverkehr geplagte Strasse für ein Musikfestival zu sperren, um den geplanten Zweck der Begegnung zumindest temporär umzusetzen. Eine Bühne, drei Bands und zwischen 450 und 600 Besucherinnen und Besucher finden sich jedes Jahr ein, um einen unbeschwerten Abend voller Geselligkeit mit Freunden und Bekannten zu verbringen. Der Name «Jazz uf em Strich» hat sich fest in der Oberbaselbieter Kulturszene etabliert und lässt Sissach in seiner Vielfalt strahlen. Jazz uf em Strich, «das Festival der bunten Töne», mitten in Sissach.

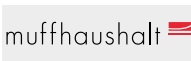


Alle Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm
www.kulturwochen-ebenrain.ch

Dank

Wir danken allen ganz herzlich für die Unterstützung

Swisslos Fonds Baselland
Einwohnergemeinde Sissach
BLKB Kulturstiftung
Bürgergemeinde Sissach
Ernst Göhner Stiftung
Kulturhaus Palazzo AG
Jermann Ingenieure + Geometer AG, Sissach
Schild AG, Liestal
Garage Wirz AG, Sissach
Helga Degen, Liestal
Madeleine Schaffner und Claudia Kamber, Sissach
John Haustechnik AG, Sissach
Sonderegger Treuhand AG, Sissach
Muff Haushalt AG, Sissach
Mohler Philipp GmbH, Liestal
Jazz uf em Strich, Sissach
DICAD, Hölstein
Stuedler Press AG, Basel
Hunziker Bauprofile AG, Oberkum
Carkos, Liestal
Carrosserie Zumbrunn AG, Sissach



Impressum

Herausgeberin

Herausgeberin: © Kulturprojekte Kitty Schaertlin

Korrektorat

Dominique Thommen, Frenkendorf

Gestaltung

Bureau Dillier, Basel

Fotos

Seite 4, 7, 8, 12, 15 Barbara Jung, Muttenz

Seite 14, Andre Sigrist

Druck

DICAD, Hölstein